

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	26 (1953)
Heft:	6
Artikel:	Bericht über die 9. ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen am 16. Mai 1953 in Zürich
Autor:	John
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-517130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das gemeinsame Mittagessen im Casino vereinigte nochmals alle Kameraden. Nach kurzen Ansprachen von Fw. Knecht, dem Vizepräsidenten des Schweiz. Feldweibel-Verbandes, Fourier Hersberger, dem Präsidenten des Organisations-Komitees und den Fourieren Ehrenmitglied Rätz (Bern) und Sturzenegger (Arbon) wurde zur Bekanntgabe der Schiessresultate und der Verteilung der Kranzabzeichen geschritten.

Der Sektion beider Basel und im besondern dem Organisations-Komitee gebührt für die in allen Teilen flott und kameradschaftlich verlaufene Tagung der beste Dank.

Ke.

Rangliste des Pistolenschießens

1. Einzelklassement mit Kranzauszeichnung:

1. Rang: Fourier Langenegger Konrad	Sektion Ostschweiz	90	Punkte
2. Rang: Oblt. Neuenschwander Paul	„ Ostschweiz	88	„
Fourier Wirz Karl	„ Zürich	88	„
3. Rang: Hptm. Blattmann Walter	„ Zürich	87	„
4. Rang: Lt. Graf Kurt	„ Aargau	86	„
Fourier Herrmann Werner	„ Bern	86	„
Fourier Liechti Hans	„ Bern	86	„
5. Rang: Oblt. Dalcher Paul	„ Beider Basel	85	„
Fourier Gut Ernst	„ Zürich	85	„
Fourier Peter Jürg	„ Zürich	85	„
Fourier Reiter Fritz	„ Zürich	85	„
Fourier Riess Max	„ Zürich	85	„
6. Rang: Fourier Rüegsegger Gottfried	„ Zürich	84	„

25 Anerkennungskarten für Resultate von 75—83 Punkten. Total 128 Schiessende.

2. Sektionsrangliste:

	Punkte	Kategorie	Pflichtresultate
1. Zürich, definitiver Gewinner des Wanderpreises der Schweiz. Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft	82,07	I.	14
2. Bern	81,11	II.	8
3. Beider Basel	79,11	II.	9
4. Aargau	76,16	II.	6
5. Ostschweiz	75,66	I.	6
6. Romande	73,50	II.	8
7. Zentralschweiz	69,00	II.	6
Graubünden	nur Einzelschiessen		
Solothurn	nur Einzelschiessen		

Bericht über die 9. ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen am 16. Mai 1953 in Zürich

„Willkommen in Zürich“, so hiess es in der offiziellen Einladung zur 9. ordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen. Und wahrhaftig, die Stadt Zürich hat sich ihren schönsten Frühlingsschmuck angezogen, und in strahlender Freundlichkeit wurden alle Gäste von nah und fern

von ihr empfangen. Eine grosse Anzahl Delegierte und auch Gäste durften diesen wohlwollenden Gruss Zürichs entgegennehmen. Und es scheint dem Berichterstatter, dass die Delegiertenversammlung jedes Jahr besser besucht sei, und der Gedanke drängt sich auf, dass bei diesem Anlass beinahe von einer Heerschau der Aktivität gesprochen werden kann.

Zentralpräsident Hermann Hauser eröffnete am 16. Mai um 16.00 Uhr im Rathaus zu Zürich die 9. Delegiertenversammlung mit der Begrüssung der Gäste und Delegierten. Er hatte die hohe Ehre, in unserer Mitte Herrn Oberstbrigadier Rutishauser, Oberkriegskommissär, zu begrüssen. Es ist dies immer wieder eine besondere Auszeichnung für die Fouriergehilfen, wenn die höchste Stelle des hellgrünen Dienstes, sowohl an deren Existenz als auch an deren Tätigkeit, ein so lebhaftes Interesse bekundet. Wir sind uns daher voll bewusst, dass die Armee uns braucht und dass wir alle jene Unterstützung erhalten werden, deren wir für unseren Bestand und unsere Fortbildung bedürfen. Als Soldaten brauchen wir wohl nicht speziell zu erwähnen, dass wir uns dieses Vertrauens würdig erweisen werden. Wir danken Herrn Oberstbrigadier Rutishauser aufrichtig für seine Anwesenheit und versichern ihm, dass wir seine Aufmerksamkeit zu würdigen wissen. Ferner hatten wir die Ehre, die Kriegskommissäre der 6. und 9. Division, Oberstlt. Schenkel und Lehmann, sowie Oberstlt. Kriemler als Vertreter der SVOG begrüssen zu dürfen. Die meisten militärischen Verbände hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre Funktionäre ins Rathaus Zürich zu delegieren. Unter den zivilen Gästen erfreuten wir uns der Anwesenheit der Herren Oberstlt. i. Gst. Frey als Vertreter der Regierung, Stadtrat Sieber als Vertreter des Stadtrates und Gemeinderatspräsident Schumacher. Zahlreich waren auch die Berichterstatter, deren Echo mit Vergnügen in der Zürcher Presse verfolgt werden konnte.

Unter der straffen Leitung des Zentralpräsidenten, Wm. Hermann Hauser, Zürich, wickelten sich die 14 Punkte der Traktandenliste in flotter Weise ab. Es würde zu weit führen, wenn wir allen Einzelheiten folgen würden. Und doch hat der Berichterstatter oft die heikle Aufgabe, aus der Vielheit der Ereignisse jene herauszuschälen und zu würdigen, die es verdienen, festgehalten und beachtet zu werden.

Der Jahresbericht des Zentralpräsidenten, das Spiegelbild unserer ausserdienstlichen Tätigkeit, bedarf einer besonderen Würdigung. Konnte doch im vergangenen Jahr eine neue Sektion aus der Taufe gehoben werden: Die Sektion Aargau. Das unermüdliche Bestreben des Zentralvorstandes, die Lücke zwischen den Sektionen Zürich-Solothurn-Zentralschweiz durch Gründung einer neuen Sektion auszufüllen, hat nun seine Früchte getragen. Das dynamische Moment im Verbandsleben hat somit eine neue Bereicherung erfahren. Ebenso auf das gleiche Konto ist die historische Tatsache zu buchen, dass die Mitgliederzahl des Verbandes erstmals die Zahl 1000 überschritten hat. Diese zwei Ereignisse, die im Vordergrund des vergangenen Vereinsjahres stehen, zeigen uns klar, dass der Zentralvorstand in unermüdlicher Hingabe und selbstloser Aufopferung jene Ziele verfolgt, die ihm zur Aufgabe gestellt sind. Für die Festsetzung des Jahresbeitrages und des An-

teiles an den Zentralvorstand lagen ein Antrag der Sektion Zürich und ein Gegenantrag der Sektion Basel vor. Nach einiger Diskussion drang in der Abstimmung der Antrag der Sektion Zürich durch. Einigen Delegierten schienen die Ausgaben des Zentralvorstandes etwas zu hoch zu sein. Dazu sei nur kurz vermerkt, dass die Aufgaben des Zentralvorstandes nicht mit denjenigen eines Sektionsvorstandes verglichen werden können. Ein Urteil anhand von Zahlen ist daher unmöglich und unvorsichtig.

Nach der Décharge-Erteilung an den Zentralvorstand erfolgten die Wahlen. Wm. Hermann Hauser, der das Verbandsschifflein schon so manches Jahr mit sicherer Hand geleitet hat, wurde einstimmig in seinem Amte bestätigt. Der grosse Applaus bezeugte, dass die Wiederwahl von Wm. Hauser nicht nur eine „Wahl“ ist, sondern zugleich ein Vertrauensvotum für seine selbstlose Arbeit zum Nutzen des Verbandes. Wir gratulieren herzlich und wünschen Wm. Hauser weiterhin viel Erfolg zur Erreichung des Verbandszieles. In der gleichen geschlossenen Atmosphäre wickelten sich die weiteren Wahlgeschäfte ab.

Redaktor Gfr. Jakob Hottinger erstattete Bericht über die Redaktion der Sektionsnachrichten. Er stellte fest, dass die Sektionsnachrichten in erfreulicher Weise pünktlich eingetroffen seien, dafür möge man die Tätigkeit seines Rotstiftes da und dort entschuldigen. Auf jeden Fall zeigt dieser Bericht, dass auch auf diesem Gebiete eifrig und gewissenhaft gearbeitet wird. Sind doch die Sektionsnachrichten ein Ausdruck des Verbandslebens und zugleich eine unsichtbare Verbindung zwischen den einzelnen Sektionen untereinander.

Nun hatte der technische Leiter des Zentralvorstandes das Wort. Hptm. Schudel entwarf in kurzen Zügen ein Bild aus den Anfängen des Verpflegungswesens der alten Schweizer, das mit sehr grossem Interesse aufgenommen wurde. Das Hauptgewicht seiner Ausführungen ruhte jedoch auf dem Tätigkeitsbericht aus den Sektionen. Aus der Anzahl der ausserdienstlichen Veranstaltungen geht klar und deutlich hervor, dass zielbewusst und fleissig gearbeitet wird. Der Höhepunkt der gesamten ausserdienstlichen Tätigkeit bildet jedoch der Sektionswettkampf, der alljährlich durchgeführt wird. Auch letztes Jahr hat sich wiederum eine unentwegte Schar zur vielseitigen Prüfung gestellt. Dank gehört allen diesen eifrigen Kameraden. Möge ihr Beispiel Früchte tragen. Die Siegersektion des letztjährigen Wettkampfes war Solothurn. Der von Major Siegmann gestiftete Wanderpreis „wanderte“ von der Curia Raetia nach der Ambassadorstadt. In einem feierlichen Akt übergab Major Siegmann den schönen Preis an den Präsidenten der Sektion Solothurn, Gfr. Rüegger Urs. Mit dem strammen Versprechen: „Mir wei witer wärche!“ scheint die Sektion Solothurn bereits das Startzeichen zum diesjährigen Sektionswettkampf gegeben zu haben! Verba movent — exempla trahunt!

Wir werden nächstes Jahr sehen, wer in St. Gallen, am Tagungsort 1954, die Ehre hat, diesen schönen Wanderpreis in Empfang zu nehmen.

Unter den Anträgen, die vorgebracht wurden, ist noch zu erwähnen, dass die Sektion Graubünden eine Statutenänderung beantragte. Der zentrale Einzug des Mitgliederbeitrages durch den Zentralkassier, gemäss Statuten, soll dahin abge-

ändert werden, dass die Sektionen den Beitrag einziehen würden. Bei Stimmen-gleichheit entschied der Präsident zu Gunsten des zentralen Einzuges, was an-gesichts der gemachten Erfahrungen mehr als gerechtfertigt ist. Zum Abschluss der Delegiertenversammlung sprach unser Waffenchef, Herr Oberstbrigadier Rutishauser, einige eindrucksvolle Worte, die im Bekenntnis zur Wehrbereitschaft aller ausklangen.

Um 18.30 Uhr konnte der Zentralpräsident die 9. ordentliche Delegierten-versammlung schliessen. Die Teilnehmer begaben sich zum gemeinsamen Nach-essen in die „Morgensonnen“. Anschliessend fand dort ein gemütlicher Abend statt, der die Delegierten und Gäste bis in die frühen Sonntagsstunden fröhlich ver-einte. Im Programm wirkte als Ansager Schaggi Steinmann, der auch mit zwei Solo-nummern vergnüglichste Unterhaltung bot. Aus den übrigen Nummern sei Will-pachelly (Willy Allenspach), der Zauberer, erwähnt. Wenn ich Zauberer sage, meine ich das wortwörtlich; denn seine Tricks spotten jeglicher Realität. Da Magier ihre Geheimnisse nicht preisgeben, blieb nichts anderes übrig, als sich an Willpachelly zu freuen und ihm zu applaudieren, was auch geschah. Es sei der Sektion Zürich für die flott organisierte Veranstaltung herzlich gedankt.

Ein Jahr der Pflichterfüllung, des Schaffens und Strebens liegt wieder hinter uns. Die Herrschau ist vorüber. Manche Knöpfe an unseren Uniformen haben geglänzt und manche waren matt. Doch soll es unser stetes Bestreben sein, un-serem Lande gegenüber unsere Pflicht dienend zu erfüllen, bis wir zur grossen Armee abberufen werden.

jo

Mitteilungen des Eidg. Oberkriegskommissariates

Verbrauch von Corned-Beef-Konserven an Stelle von frischem Fleisch in den Rekrutenschulen, Kaderschulen und Wiederholungskursen

I. Das Eidg. Oberkriegskommissariat hat zur Entlastung des Schlachtvieh-marktes ein grösseres Quantum Corned-Beef-Konserven in Dosen à 1 kg netto für die Proviantreserve der Armee beschafft. Diese Konserven sind in schweizerischen Fabriken aus Schlachtvieh inländischer Herkunft hergestellt worden.

II. **Ab 1. Juli 1953** sind, ausser der vorgeschriebenen Anzahl Armee-Fleisch-konserven, **Corned-Beef-Konserven an Stelle von frischem Kuhfleisch zu verpflegen:**

1. In Rekrutenschulen (auch Fach-Rekrutenschulen) $\frac{1}{2}$ Dose pro Mann und pro Monat;
2. in Kaderschulen, Kursen für Fach-Ausbildung $\frac{1}{2}$ Dose pro Mann und pro Schule und Kurs;
3. in WK, UK, Erg. K, Einf. K, Kursen für HD:
 - a) zu 20 Tagen $\frac{1}{2}$ Dose pro Mann und pro Kurs;
 - b) zu 13 Tagen $\frac{1}{4}$ Dose pro Mann und pro Kurs;
 - c) zu 6 Tagen $\frac{1}{4}$ Dose pro Mann und pro Kurs.